clc 96000409 (cont.)

X Collection

INDEX

Page: 1

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 759 8	186	44	DD247.G6-DD247.H5
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 760 4	187	53	DD247.H5-DD247.L4
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 761 6	188A	52	DD247.H5 (1925-1943)
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 762 8	188B	21	DD247.H5-DD247.R47
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 763 A	189	58	DD247.H5-DD247.R58 nos. 34, 48 in oversize box
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 764 1	190	28	DD247.G6-DS141.Z9
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 765 3	191	44	DD247.S335-DD247.S345
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 766 5	192	30	DD247.S346-DD247.T4

X Collection

INDEX

Page: 2

Barcode Number	Box Number	Total of Volumes	Call Number
LIBRARY OF CONGRESS 0 020 534 767 7	193	65	no. 1-63 DD249-DD253 #64 in oversize box 1 #65 in oversize box 3

Die Diktatur der sozialen Revolution

Ein parteifreies Aktionsprogramm zur Überwindung der Anarchie in Deutschland

von

Dr. E. Stadtler



Als Manuskript gedruckt.

Flugschriften aus der Deutschen demokratischen Partei

3

Das schulpolitische Programm der Demokratie

von

Dr. Richard Seyfert
Mitglied der Nationalversammlung





Preis M. 1.–

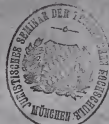
Verlag von Ernst Wunderlich · Leipzig 1919

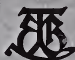
Die neue Zeit
Schriften zur Neugestaltung Deutschlands

F. Salomon

Die neuen Parteiprogramme

mit den letzten der alten Parteien zusammengestellt

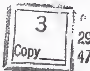






Verlag von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin

Erweiterter Sonderdruck aus den Heften 398 u. 399 des „Hammers".



Der politische Charakter der Deutschen.

Offener Brief an den Herausgeber des „Kunstwarts".

Zwanzig Jahre nach meinem Tode (1918) will ich aufstehen aus meinem Sarge und sehen, ob Deutschland in Ehren vor der Welt bestanden hat oder nicht.
Bismarck († 1898).

Wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren.
Luc. 9, 24.

Als einer der wenigen Kunstwart-Leser, die von der ersten Nummer ab zu ihnen gehören, habe ich wohl ein Recht, Ihnen mit derselben Selbstsicherheit, mit der Sie in der äußeren Politik auf dem rechten Weg zu sein vorgeben, zu sagen, daß Sie irren. Und noch einiges dazu. Ich habe nur mit meiner Zuschrift, die sich besonders auf die zwei Novemberhefte des „Kunstwarts" bezieht, zugewartet, bis sich meine Erregung etwas gesetzt hatte. So hoffnungslos ich in die Zukunft blicke, Ungerechtigkeit nach der einen, Übergerechtigkeit nach der anderen Seite kann mich jederzeit auf den Plan zwingen. Und daß Sie gleich im vornherein klar sehen: Ich stehe nicht auf der Seite derer, die den Krieg als eine Vorbereitung zur Verständigung, sondern so führen wollten, wie es dem Wesen des Krieges entspricht; also nicht wie ihn Bethmann Hollweg und die zu ihm haltende Reichstagsmehrheit und Presse führten, sondern wie ihn die kalt gestellten Peters, Zeppelin und Tirpitz führen wollten; also nicht wie die deutschen Flaumacher, sondern wie die Angelsachsen, deren Art der Kriegsführung, wie jetzt zutage liegt, den Erfolg für sich hat, was den deutschen Kulturpolitiker natürlich noch lange nicht von der Verkehrtheit seiner Anschauungen überzeugt.

Das Waffenstillstands-Verlangen Ludendorffs ist Ihnen etwas Rätselhaftes, ein Brockengespenst. Das kann nur sagen, wer in den zwei letzten Jahren in die breiten Schichten unseres Volkes hineinzuhorchen versäumt hat. Welches waren denn die immer wiederkehrenden Ausrufe, wenn vom Kriege die Rede war? „Gar muß es werden" — „Schluß sollen's machen" — „wir haben ihn satt, den Schwindel" — „wir mögen nimmer" — „die haben ganz recht, die sich fangen lassen" — „es ist mir ganz gleich, ob ich ein Deutscher bin oder ein Franzos". Wozu der Jude witzelnd begleitete: „Lieber Sklav als tot."

Karl Grünberg:

Die sozialistische Volkswehr

„Sozialistische Volkswehr“ an Stelle des stehenden Kasernenheeres. Praktische Anregungen und Vorschläge für eine sofortige Umrüstung Deutschlands im Sinne des „Erfurter Programms“.

Mit einem Vorwort von Ernst Däumig

Inhalt:

Preis 50 Pf. • Porto 5 Pf.

A. Hoffmann's Verlag, Theater-, Buch- u. Musikalien-Literatur
Berlin O 27, Blumenstraße 22 I   G. m. b. H.   Berlin O 27, Blumenstraße 22 I

Von der Vergiftung des Deutschen Volkes

Drei Aufsätze für Deutschlands Volkserzieher



Berlin 1919

Nationalversammlung
und
Koalitionsregierung

Deutschlands
Wiederaufbau
1919 / 1920



Von
H. G. Erdmannsdörffer
Charlottenburg

Reichs-Verlag / Berlin-Zehlendorf-West

34

#8

Volkswille und Parteiwesen

Von

Dr. E. Stadtler

Preis M. —.50



Leipzig
Verlag von K. F. Koehler
1920

#9

Reichsverfassung und Rätesystem

Diktatur oder Demokratie?

Von

Heinrich Schäfer

Mitglied der Preußischen Landesversammlung



Köln 1920

Druck von Gilsbach & Co. / Köln

Die Wahrheit

über das Blutbad vor dem Reichstag

13. Januar 1920



Preis 40 Pf.

Verlagsgenossenschaft „Freiheit“ e. G. m. b. H.
Abt. Buchhandel / Berlin C 2, Breite Straße 8-9

Bolschewismus von rechts

Rede

des Abgeordneten Otto Wels
in der Sitzung der Nationalversammlung
vom 30. März 1920

Verlag für Sozialwissenschaft, Berlin SW. 68

Der Kampf um die deutsche Volksseele

Von

Max Taube, Berlin

Inhalt

Verlag: Vaterländischer Volksbund * Berlin W 30

Vaterländische Aufklärungsschriften Nr. 9; 11. 4. 21., 1. Aufl., 1.—3. Tauf.



Max Taube:

Der Zusammenbruch der feindlichen Lügenoffensive

Inhalt

Hauptteil:

Anhang Nr. 1, 2 und 3:

Vierte bedeutend erweiterte Auflage; 9.—12. Tausend

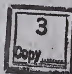
1921

Deutscher Aufklärungsdienst für das In- und Ausland G. m. b. H.
Berlin W. 30

„A.-D.-S.“-Folge, Heft 1

Verfassung und Verwaltung

Erläuterungen zum Görlitzer Programm



Von Eduard David

Berlin 1922

J. H. W. Dietz Nachfolger / Buchhandlung Vorwärts
Stuttgart Berlin

„Der Feind steht rechts!"

Von

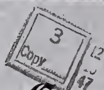
Eugen Reh

I

Berlin 1922

Deutschnationale Schriftenvertriebsstelle G. m. b. H.
/ / Berlin SW 11, Bernburger Straße 24. / /

Flugschrift Nr. 136.



Gegen den politischen Mord!



Reichstagssitzung vom 25. Juni 1922

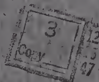


1922.

Wider den weißen Mord

Von

Paul Frölich
Mitglied des Reichstags



2. Auflage



V · I · V · A
Vereinigung Internationaler Verlagsanstalten G. m. b. H
(Frankes Verlag) Berlin SW. 61 — Leipzig
1 9 2 2

Hammer-Schrift Nr. 12

F. Roderich-Stoltheim

Der demokratische Gedanke

und das berufsständische Wahlrecht

Dritte Auflage



Leipzig
Hammer-Verlag, Theod. Fritsch
1923

34

Der

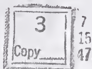
9. November 1923

im Lichte der völkischen Freiheitsbewegung.



Vortrag
gehalten vor Studierenden der Universität München
am 21. November 1923
von

Dr. Albrecht Hoffmann.





Karl Rohm, Verlag, Lorch (Württemberg.)
1 9 2 3

„Knüppel aus dem Sack!"

Völkisches Rüstzeug im Kampf wider die Reichsverderber

Bearbeitet

von

Dr. Friedrich Wilhelm

1924

Verlag „Deutsche Treue" · Berlin SW 68

Wegweiser
durch das Reichstagsgebäude für Abgeordnete

Berlin im Mai 1924

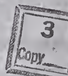


Herausgegeben
vom
Bureau des Reichstags

ES WERDE RECHT! RETTET FECHENBACH!

EIN POSITIVER VORSCHLAG
VON

KURT HILLER
DR. IUR.



BERLIN 1924

AUS DEN *ZIEL*-JAHRBÜCHERN


#23
DIE
WIEDERGEBURT
DEUTSCHLANDS
von Reichsminister a. D.
Otto Landsberg
X-DD249

(cover)

Reichsminister a. D. Otto Landsberg

Die Wiedergeburt Deutschlands

Rede
anlässlich der Tagung des Gaues Magdeburg-Anhalt im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
am 1. Juni 1924



Verlag: Einkaufszentrale des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Magdeburg, Jakobstr. 49 / Druck: W. Pfannkuch & Co., Magdeburg

Eberts Prozeß

Von einem, der dabei war:

„A."

Mit Gutachten von

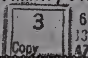
Geheimrat Dr. jur. Traeger
ordentl. Professor a. d. Universität Marburg

und

General d. Inf. Ludendorff
Generalquartiermstr. des ehem. Feldheeres.

51.—100. Tausend.

Brunnen-Verlag / Karl Winckler / Berlin.



1. Heft der Reihe „Politische Schriften". Preis 40 Pf.

Für Gott und Vaterland

Ein offenes Wort in ernster Sache



Nach einem Vortrag

von

Kaplan **Jos. Roth** in München

übermittelt durch

Heinrich vom Stadtbrück



Cassel 1923
Jungdeutscher Verlag

Der Weg zum großdeutschen Reich

Ein Wort zur Verständigung über die deutsche Frage

Von

Dr. Rudolf Henle

o. Professor der Rechte an der
Universität Rostock

1 9 2 7

Dr. Franz A. Pfeiffer / Verlag / München

Aufgaben und Ziele der staatspolitischen Aufklärungsarbeit

von

Ministerialrat Dr. Strahl
Leiter der Reichszentrale für Heimatdienst

Berlin 1928
Reichszentrale für Heimatdienst

Ueber die Idee und Notwendigkeit einer Deutschen Christlichen Volkspartei

als Wegbereiterin
einer Erneuerung des christlichen
Gedankens in der Welt.

Ausgearbeitet und herausgegeben
vom
Deutsch-Christlichen Werbebüro.
A. E. Lüpkes, Hamburg

34

„Unsere Waffen"

12. Folge

Rüstzeug der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung

Der Weg zum völkischen Staat

Das Dritte Reich

Vortrag des Führers der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung Reinhold Wulle auf der Wartburgtagung vom 15. bis 16. September 1928 in Eisenach

★

Preis: 10 Pfennig

Herausgeber: August Puhlmann, Berlin W 57, Bülowstr. 14III

Druck: Max Noster, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 110

Die marxistische Front

(Erläuterung zu dem gleichnamigen farbigen Schaubild)

*

Herausgegeben von der
Vereinigung für freie Wirtschaft E. V. Berlin
Oktober 1929

H. WERNEKE

Monarchie, Krieg und Republik

oder

Die richtige Beleuchtung

Preis 1,— Mk.

VERLAG H. WERNEKE
KEHL (Baden)
1930

Nun, Genosse Severing?

Offener Brief an Severing

Von Emil Unger-Winkelried

1.—10. Tausend

Brunnen-Verlag / Karl Winckler / Berlin SW 48

Heft 24 der „Politischen Schriften". Einzelpreis 50 Pf.
10 Stck. je 48 Pf., 25 Stck. je 45 Pf., 50 Stck. je 43 Pf., 100 Stck. je 40 Pf., 500 Stck. je 38 Pf., 1000 Stck. je 35 Pf.

Partei oder Bewegung?

Der jungdeutsche Kampf und die Staatspartei

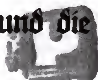
Jungdeutscher Verlag / Berlin

/2u.

(over)

Partei oder Bewegung?

Der jungdeutsche Kampf und die Staatspartei



Bearbeitet nach den Protokollen

von

Erich Eggeling

1930

Jungdeutscher Verlag / Berlin

JUNGSOZIALISTISCHE SCHRIFTENREIHE

HERAUSGEGEBEN VON DER REICHSLEITUNG DER JUNGSOZIALISTEN MIT UNTERSTÜTZUNG VON

MAX ADLER-WIEN
ENGELBERT GRAF
ANNA SIEMSEN

WEIMAR ... UND WAS DANN?

VON

DR. OTTO KIRCHHEIMER

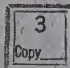
E. LAUBSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG GMBH.
BERLIN W 30

Der

Zusammenbruch
unseres
Parteiensystems
und
sein Neuaufbau

Von

Dr. Kurt Oettinger
Richter in Berlin



1930

Franz Fertig Verlag / Berlin W 35 und Leipzig

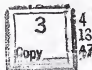
X-DD249

|||

#36

Deutschlands Rettung

vor Bürgerkrieg und Untergang





Die deutsche

Königs=

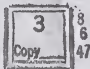
Freiheitsbewegung der

Sozialisten

Hinweg mit dem Tributreichstag!

Von

Fritz Reinhardt

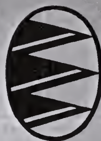


Ausgegeben im März 1931

Verlag Fritz Reinhardt, Herrsching am Ammersee

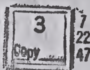
34

Der politische Raum deutschen Widerstandes



X-DD249

#38



Widerstands-Verlag · Berlin

(over)

Ernst Niekisch

Der politische Raum deutschen Widerstandes



1 9 3 1

Widerstands-Verlag
Berlin

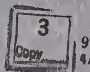
34 #39

Botschaft

an das

nationale Deutschland





9
4,



(over)

Rede

des Parteiführers, Reichstagsabgeordneten

DINGELDEY,

vor dem Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei

in Erfurt am 9. Oktober 1932.



Deutsche Erneuerung,

Zeitungs- und Buch-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW 68

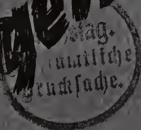
438. X. 32.

Preis 25 Pfg.

X-DD249

107 #40

Kriegsopfer klagen an!





Der Abbau der Reichsversorgung

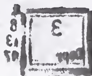
Eingabe an die Reichsregierung und den Reichstag

vom

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen

(over)

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer
und Kriegerhinterbliebenen
Bundesvorstand: Berlin C 2, Rolandufer 6
Fernruf: E 1, Berolina 4331



Die Rückläufigkeit der Versorgung und Fürsorge für die Kriegsopfer im Zeichen der Notverordnungen

Eine Denkschrift an die
Reichsregierung und den Reichstag



1 9 3 2

Verlag: Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen
Berlin C 2, Rolandufer 6

X-DD249 #41

Adolf Grimme

Preußischer Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Das neue Volk



Der neue Staat

Sieben Ansprachen

(over)

Das neue Volk - Der neue Staat

Sieben Ansprachen von Adolf Grimme

Preußischem Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung



1932

Verlag J. H. W. Dietz Nachfl. G. m. b. H., Berlin SW 68

Fritz Zie[illegible]
Schriftleit[illegible]

Reichstags-wahlen

#42

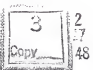
BAND 7

LORENTZ KURZ-BÜCHER

(over)

Verantwortlich für den Inhalt Hermann Luft, Berlin

Verantwortlich für die Anzeigen Hans Kaesser, Berlin



Gedruckt bei Julius Sittenfeld Buchdruckerei, Berlin

Reichstags-wahlen

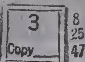
LORENTZ KURZ-BÜCHER



RUDOLF LORENTZ VERLAG

CHARLOTTENBURG 9 · KAISERDAMM 38

X-DD249



#43

Wegweiser

durch das Reichstagsgebäude



Berlin im Juli 1932

Herausgegeben
vom
Büro des Reichstags

110

Zurück zur Monarchie?

Eine Studie von Hans Blank



(over)

Druck:
Maurer & Dimmick G.m.b.H.
Berlin SO 16



„Friedfertige" Demokratien ohne Maske

von

Franz Rose

In 300 Kalenderjahren führte
Frankreich **89 Kriege** mit **480** Kriegsjahren,
England **50 Kriege** mit **237** Kriegsjahren!

SCHLIEFFEN-VERLAG / BERLIN SW 11

Einzelpreis 20 Pfennig

Beiträge zu den Problemen der Zeit
Heft 11

Was uns not tut

Von

Max Hildebert Boehm

Sondernummer
für die heimkehrenden Kriegsgefangenen
August 1919

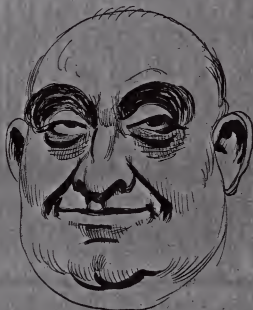
Preis Mark 0,50

Verlag der Kulturliga G. m. b. H.
Berlin W 35

(over)

Deutscher!

So sehen Deine Führer aus!



Texte von
Hans von der Panke
Zeichnungen von Totila

Charakterköpfe des Reichstags und des Preußischen Landtags

Brunnen-Verlag / Willi Bischoff / Berlin SW 68

Heft 32 der „Politischen Schriften“

Einzelpreis 20 Pfg.

Ab 10 Stück je 18 Pfg., ab 25 Stück je 16 Pfg., ab 50 Stück je 15 Pfg., ab 100 Stück je 14 Pfg., ab 250 Stück je 13 Pfg., ab 500 Stück je 12 Pfg., ab 1000 Stück je 11 Pfg., ab 5000 Stück je 10 Pfg., ab 10000 Stück je 9 Pfg., ab 50000 Stück je 8 Pfg.

Vom Entstehen und Vergehen der Deutschen Republik



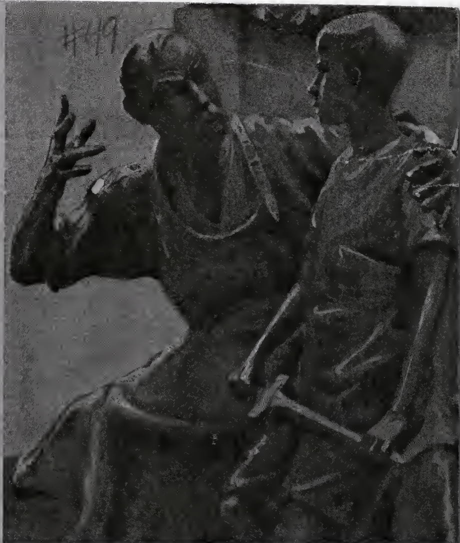
VON JÖRGEN RAKOS

(over)

Vom Entſtehen und Vergehen der Deutſchen Republik

VON JÖRGEN RAKOS

VERLAG „GRAPHIA“, KARLSBAD



„DER VÄTER TATENRUHM SEI DEINER ZUKUNFT BILD!“

Vom Sinn der Kriegervereine

(over)

Vom Sinn der Kriegervereine

Von
Otto Riebicke
Hauptschriftleiter des „Kyffhäusers“



Kyffhäuser-Verlag, Berlin W. 30, Geisbergstraße 2

Hoch über den Parteien das Vaterland!

Ein Beitrag zur Flaggen-, Wappen- und Festtagsfrage

von

Ministerialdirektor Dr. Erwin Ritter
in Genf

Mit 8 farbigen Tafeln

(cover)

Hoch über den Parteien das Vaterland!

Ein Beitrag zur Flaggen-, Wappen- und Festtagsfrage

von

Ministerialdirektor Dr. Erwin Ritter
in Genf

Mit 8 farbigen Tafeln

G. Braun, Karlsruhe i. B.

608

X-DD249

#51

Sonderdruck aus den „Gelben Heften", Histor. u. politische Zeitschrift für das kath. Deutschland, VII. Jahrgang, 1. Halbband, Heft 3

Kommunismus – Sozialismus – Zentrum

Von

A. Heinrichsbauer

in Essen



Druck von Knorr & Hirth, G. m. b. H., München


DD249
#52
Ecorruption!

Nationale Republik

Ein Werkzeug zum neuen deutschen Staat

Herausgegeben vom

Jungnationalen Ring (J. N. R.)

Der Niedergang der nationalen Opposition

Herausgegeben vom
Jungnationalen Ring (J.N.R.)

158

#55

Schwarz-Rot-Goldne Zeit



Humoristisch-satirische Zeit=Bilder und Reime

von

Otto Palmer

(over)

Schwarz-Rot-Goldne Zeit



Herbert Ferber, Verlag, Stuttgart

Das System



(over)

Die Bilder zu der Broschüre wurden zum Teil dem Bilderwerk
zur Geschichte der Deutschen Nachkriegszeit

Das Gesicht der Demokratie

Verlag von Breitkopf & Härtel, Leipzig, entnommen



Die Vorlagen stammen von folgenden Firmen:

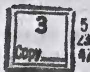
Aktuelle Bilder-Centrale, Atlantic Photo-G. m. b. H., Deutsche Presse-Photo-Zentrale, W. Gircke, A. Groß, Illustrations-Verlag, Keystone View Comp., Presse-Photo-G. m. b. H., Scherls Bilderdienst, Presse-Büro R. Sennecke, The Associated Press G. m. b. H. The New York Times G. m. b.H., Bild-Dienst Wide World Photos, sämtlich in Berlin, sowie J. F. Lehmanns Verlag in München

Die Wahlrechtsfrage

und deren Lösung auf Grund des allgemeinen gleichen Stimmrechtes der vier natürlichen Stände

von

R. Hübner
Verfasser der philosophischen Studie „Das Verfassungsproblem"





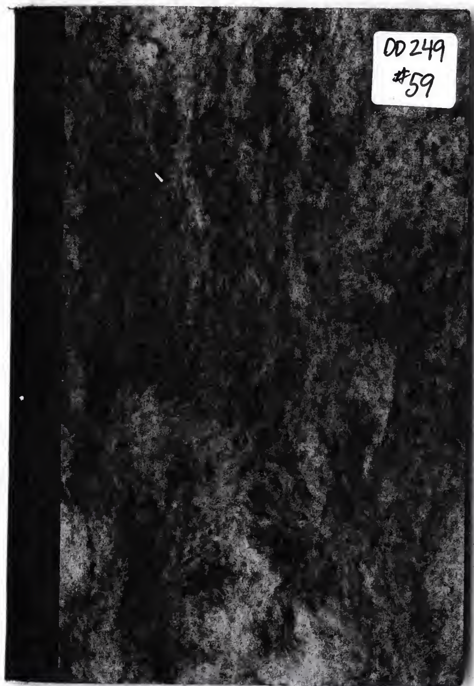
In Kommissionsverlag von Holze & Pahl, Dresden.

Wer sind die Schuldigen?

Von

Adolf-Viktor von Koerber.

Der Drachen-Verlag München, Postamt 28



(over)

Herausgegeben von der Deutschen Informationsstelle

Im Selbstverlag des Herausgebers

Die Verleumdung als Werkzeug der Politik

Einige historische Perspektiven

Von Jens Erdmann

UNSER UNGLÜCK

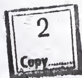
DIE PARTEIWUT

(over)

Karl Fiehler
München 23
Degenfeldstraße 4, I.
Fernsprecher 35130

Der Hader der Parteien ist das Unglück eines Volkes und muß es lächerlich und zur Beute seiner Feinde machen





RUDOLF ROSS

ZUM GEDÄCHTNIS

HAMBURG, 16. FEBRUAR 1951

(over)

Herausgegeben vom Senat der Hansestadt Hamburg, Staatliche Pressestelle
Druck: Conrad Kayser, Hamburg, gegr. 1833

#62

„Nur über meine Leiche!!"

Preis 15 Pfennig

(over)

Verlag: Buchhandlung Vorwärts, Paul Singer G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.

„Nu
National
lung der
sitzende d
Diese ko
lich einz
neue Re
lich versp
im Hafen
kann. F
Das Vo
Schicksal
Zwe
beiterben
[illegible]chn
[illegible]e
alten Pe
Wahl, a
Volksrat
Die Kon
beschließe
geltender
nur die
fern been
land ein
damit w
waltsame
Spannun
geisterun
pökeln k
wenn sie
durch ein
klares R

DD249
#63

(over)

Bund Wiking e. V.

Die Richtlinien für den Kampf um Deutschlands Freiheit

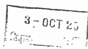
geben in Umrissen eine erste Einführung in organisches Staats- und Wirtschaftsdenken. In weiteren demnächst erscheinenden Broschüren, sowie einer Wochenkorrespondenz, werden die einzelnen Punkte der vorstehenden Richtlinien (so völkischer Staatsaufbau, organisches Wirtschaftsdenken, Wesen des Geldes, Sozial-Fürsorge usw.) auf das Eingehendste erläutert.

Preis der Broschüre: —.85 Mk.

Bestellungen sind zu richten an:

Die Bundesleitung, München,

Sendlingertorplatz 1/4



HERMANN GRAML

DER 9. NOVEMBER 1938

„REICHSKRISTALLNACHT"

HERAUSGEGEBEN VON DER BUNDESZENTRALE FÜR HEIMATDIENST · BONN

Das Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933

Bericht über das Zustandekommen und die Anwendung des Gesetzes*)

von Hans Schneider

*

Am 23. März 1933 hat der Deutsche Reichstag das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich" beschlossen. Dieses sogenannte Ermächtigungsgesetz besagte im wesentlichen folgendes: Unter gewissen Vorbehalten wird der Reichsregierung Hitler auf die Dauer von vier Jahren das Recht gegeben, ohne Beteiligung der Volksvertretung Gesetze zu erlassen. Damit hatte der Deutsche Reichstag die ihm nach der Weimarer Verfassung ausschließlich vorbehaltene Befugnis, Gesetze zu verabschieden, preisgegeben, das bundesstaatliche Organ, den Reichsrat, von der Mitwirkung an der Gesetzgebung ausgeschaltet und der Regierung Hitlers volle Handlungsfreiheit gewährt. Das bedeutete einen Schritt von großer Tragweite, über dessen geschichtliche Bedeutung sich schon die handelnden Zeitgenossen ebenso klar waren wie sich ihre Nachkommen dessen bewußt sind. Die Verabschiedung des Ermächtigungsgesetzes gehört zu den wenigen Vorgängen, die unbestrittenermaßen die abgegriffene Kennzeichnung „historisches Ereignis" auch im Wechsel der Zeiten behalten haben. Auch in der rückschauenden Betrachtung nach nunmehr 20 Jahren markiert das Zustandekommen des Ermächtigungsgesetzes einen Wendepunkt, nämlich die Preisgabe des Grundsatzes der funktionellen und regionalen Gewaltenteilung und den ersten Schritt zur Begründung des ungeteilten und unkontrollierten Führerregimes.

Die praktische Bedeutung, die das Ermächtigungsgesetz erlangt hat, zeigte sich schon bald nach seiner Verabschiedung. Sie ist jetzt in vollem Ausmaß zu übersehen. Auch läßt sich nunmehr das Zustandekommen des Gesetzes ohne Scheu erörtern. Die folgende Darstellung kann dabei neues Quellenmaterial berücksichtigen[1]. Sie will weder anklagen noch verteidigen, sondern beschränkt sich darauf, über den gegebenen Tatbestand zu berichten. Auf eine politische und soziologische Deutung wird daher im Rahmen dieses Referates verzichtet.

I

Daß ein Parlament die Regierung ermächtigt, Rechtsvorschriften zu erlassen, ist an und für sich nichts Ungewöhnliches, obwohl es doch — nach dem bekannten Wort von John Locke — Aufgabe des Parlaments sein sollte, „to make laws and not legislators"[2].

Solche Fälle hatte es mehrfach und schon lange vor 1933 in Deutschland gegeben. Kurz nach Beginn des ersten Weltkrieges, am 14. August 1914, ist das erste große Ermächtigungsgesetz erlassen worden. Darin wurde der Bundesrat ermächtigt, während des Krieges diejenigen gesetzlichen Maßnahmen anzuordnen, welche sich zur Abhilfe wirtschaftlicher Schädigungen für notwendig erwiesen. Auf der Grundlage dieser Vollmacht, die übrigens vom Reichstag nicht widerstrebend genehmigt, sondern bereitwillig gewährt worden ist, hat der Bundesrat wie ein Diktator rechtssetzende Gewalt ausgeübt, und zwar auch auf Gebieten, bei denen es sich nur in einem sehr entfernten Sinne um die Abwehr wirtschaftlicher Schädigungen handelte. So begann schon 1914, wie Carl Schmitt gesagt hat, „das Ende einer verfassungsgeschichtlichen Epoche, nämlich das des gewaltenteilenden Konstitutionalismus". Das Kriegsende und der Übergang zur republikanischen Regierung hat die Zahl der gesetzlichen Delegationen noch vergrößert. Besonders weitgefaßt sind nach Inkrafttreten der Weimarer Verfassung die Ermächtigungsgesetze vom 13. Oktober und 8. Dezember 1923 gewesen. Das erste gestattete der Reichsregierung — damals die große Koalition unter Stresemann — „die Maßnahmen zu treffen, welche sie auf finanziellen, wirtschaftlichen und sozialen Gebieten für erforderlich und dringend erachtet". Diese Vollmachten hatte der Reichstag ausgestellt, weil Ruhrbesetzung und Inflation rasche und umfassende Maßnahmen erforderlich machten.

Der Gedanke, die Reichsregierung für eine bestimmte Frist zu ermächtigen, Rechtsvorschriften mit Gesetzeskraft zu erlassen, war daher der neueren deutschen Verfassungsentwicklung nicht fremd. In der Lage des Winters 1932/33 bedeutete die Vergebung solcher Ermächtigungen an die Exekutive auch deswegen nichts Außerordentliches mehr, weil der parlamentarische Gesetzgeber ohnehin durch die Notverordnungspraxis in den Hintergrund getreten war. Im Jahre 1930 waren noch 98 Reichstagsgesetze verabschiedet worden. 1931 wurden bereits 42 Notverordnungen des Reichspräsidenten erlassen gegenüber 34 Reichstagsgesetzen; 1932 ergingen 60 Notverordnungen, aber nur 5 Reichstagsgesetze. In diesen Notverordnungen häuften sich überdies die Fälle, in denen die Reichsregierung unterermächtigt wurde, ihrerseits ergänzende, ja sogar abändernde Rechtsvnrschriften zu erlassen.

---

*) Den nachstehenden Bericht habe ich in gekürzter Form am 2. Mai 1953 bei einer Veranstaltung der ACADEMIA MORALIS in Köln vorgetragen und dann in ausführlicher Fassung in den „Vierteljahresheften für Zeitgeschichte" (herausgegeben von H. Rothfels und Th. Eschenburg) veröffentlicht.

Im Interesse der geschichtlichen Wahrheitsforschung richte ich auch an die Leser dieses Heftes die Bitte, mir alle ihnen bekannt gewordenen, hier noch nicht berücksichtigten Umstände, die beim Zustandekommen des Ermächtigungsgesetzes eine Rolle gespielt haben, mitzuteilen. Für alle ergänzenden oder berichtigenden Hinweise bin ich dankbar.

Professor Dr. Hans Schneider, Universität Tübingen

[1] Insbesondere sind ausgewertet: Arnold Brecht: Vorspiel zum Schweigen (1948); Heinrich Brüning: Brief an Rudolf Pechel, Deutsche Rundschau 1947 (Heft 7); Hans Frank: Im Angesicht des Galgens (1953); Otto Meißner, Staatssekretär unter Ebert: Hindenburg, Hitler (1950); Franz von Papen: Der Wahrheit eine Gasse (1952); Henry Picker: Hitlers Tischgespräche im Führerhauptquartier 1941—1942 (1951); Lutz Graf Schwerin von Krosigk: Es geschah in Deutschland (1951). Ferner die Dokumentenveröffentlichung des Nürnberger Internationalen Militärgerichtshofs (zit.: IMT).

[2] Daß die Notwendigkeit und Zulässigkeit von gesetzgeberischen Ermächtigungen ein ständiges Problem des modernen Staates bildet, bezeugen die ausführlichen, mit reichem ausländischem Material aufwartenden Studien über „Die Übertragung rechtsetzender Gewalt im Rechtsstaat", die F. Klein und U. Scheuer kürzlich herausgegeben haben (478 S. Frankfurt a. M. 1952).